

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen
Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen
Band: 36 (1979)
Heft: 1

Artikel: Vom Alltag eines Kantonalen Amtes für Jugend + Sport
Autor: Schwitter, K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-994532>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Alltag eines Kantonalen Amtes für Jugend + Sport

K. Schwitter

Jedem Kanton sein Jugend + Sport-Amt

Analog dem alten Merksatz, «So viele Köpfe – so viele Meinungen», mag die Feststellung zutreffen: «So viele Kantone – so viele Jugend + Sport-Ämter». In der Tat unterscheiden sich die kantonalen Amtsstellen für Sportbelange nicht nur in ihrer Grösse, sondern vielmehr in ihrer Stellung innerhalb der Verwaltung und in ihren Aufgabenbereichen. Da gibt es die «reinen» Jugend + Sport-Ämter und solche, die sich zusätzlich mit Schulsport, Sportstättenbau und andern Sachgebieten aus dem Bereich Sport zu befassen haben. Das schlägt sich dann vielerorts in der Bezeichnung der Amtsstelle nieder, die «Amt für Turnen und Sport», «Kantonales Sportamt» oder einfach «Amt für Jugend + Sport» heissen kann. Trotz der Verschiedenheit aber haben alle Ämter eines gemeinsam: «Jugend + Sport» als zentrale Hauptaufgabe.

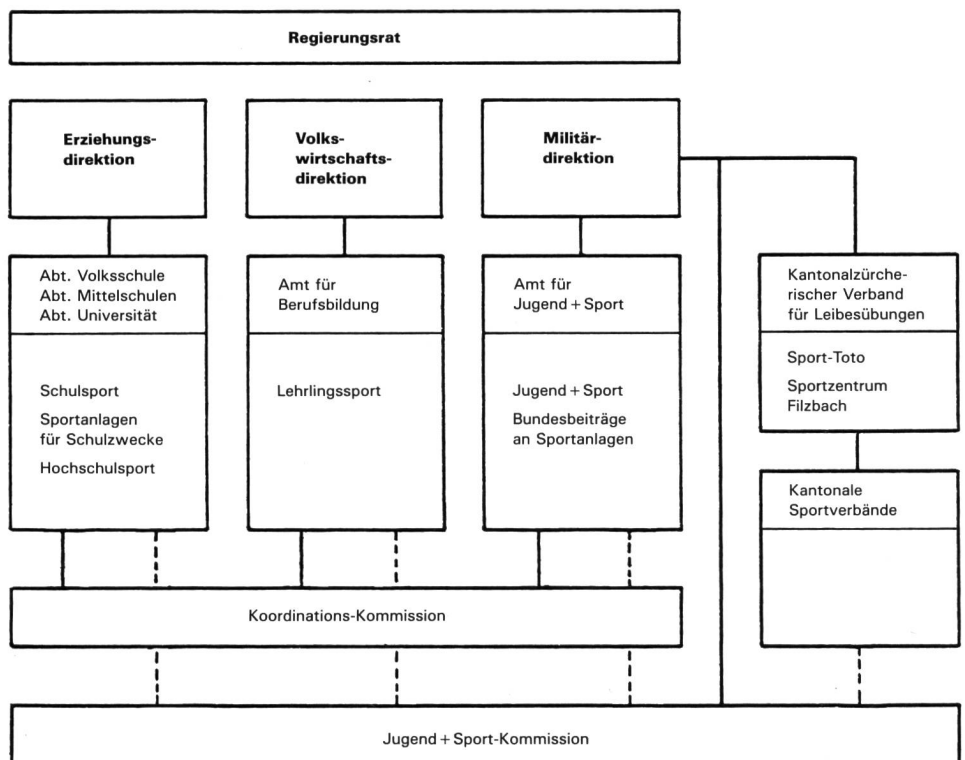
Lösung des Kantons Zürich

Wie jeder Kanton, so hat auch der Kanton Zürich seine Besonderheiten in der Aufgabenverteilung im Sportbereich. Mit der Inkraftsetzung des Bundesgesetzes über die Förderung von Turnen und Sport stellte sich seinerzeit den Verantwortlichen die Frage, wie die neuen auf den Kanton zukommenden Aufgaben am besten zu lösen seien. Eingehende Abklärungen und Erwägungen ergaben, dass es für den Kanton Zürich am besten sei, die Aufgabenteilung zwischen den Direktionen so zu belassen wie sie war und wie sie sich seit vielen Jahren einge spielt und bewährt hatte.

Der Schulsport und die Subventionierung von Sportanlagen für Schulzwecke blieben bei der Erziehungsdirektion. Der damals vor der Einführung stehende Lehrlingssport wurde der Volkswirtschaftsdirektion zugeteilt. Die Abteilung für Vorunterricht wurde in «Kantonales Amt für Jugend + Sport» umbenannt, den neuen Aufgaben entsprechend mit erweiterten Kompetenzen ausgestattet, verblieb aber bei der Militärdirektion.

Mit der Einführung von Jugend + Sport ergaben sich zwischen den Direktionen neue Berührungspunkte. Diesem Umstand wurde Rechnung getragen, indem eine Koordinationskommission geschaffen wurde mit dem Auftrag, direktionsübergreifende Probleme zu behandeln.

Die frühere Vorunterrichtskommission wurde in Jugend + Sport-Kommission umbenannt, ihre Funktion als beratendes Organ der Militärdirektion in Fragen des Sports blieb aber unverändert.



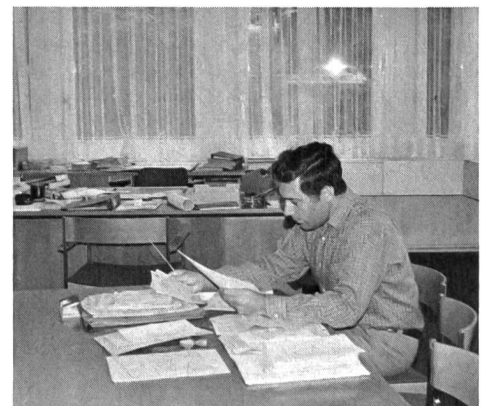
Das Kantonale Amt für Jugend + Sport

Die öffentliche Verwaltung gehört im volkswirtschaftlichen Sinne zum Dienstleistungssektor, und was für die Verwaltung im allgemeinen zutrifft, gilt in ganz besonderem Masse für ein Jugend + Sport-Amt. Seine Aufgaben sind typisch die eines Dienstleistungsbetriebes: Es stellt nichts her, es «dient».

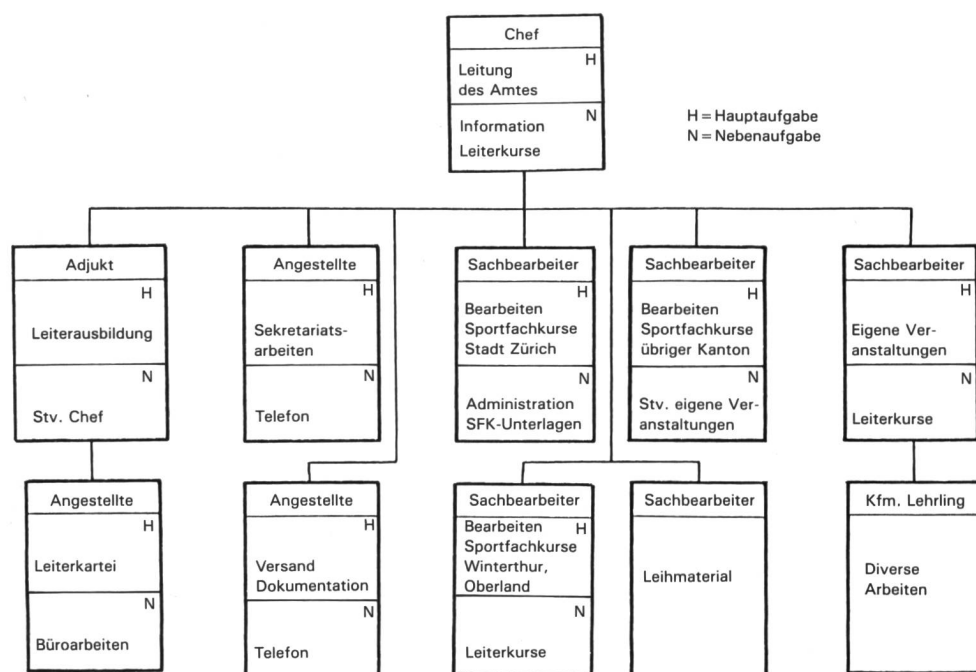
Welcher Art diese Dienste sind, ist ihm grösstenteils in Verordnungen und Weisungen vorgeschrieben. Wie sie aber geleistet werden, das ist zu einem schönen Teil Sache des Amtes und seiner Mitarbeiter. Wichtigstes Anliegen ist dabei, zwischen den Sportorganisationen und dem Amt gute und vertrauensvolle, im Interesse der sporttreibenden Jugend liegende Beziehungen zu pflegen. Als Besonderheit muss im Kanton Zürich der Umfang dieser Beziehungen angesehen werden. Dem Jugend + Sport-Amt ist es nicht mehr ohne weiteres möglich, alle Sport- und Jugendorganisationen im Kanton zu überblicken. Das bedarf dann immer wieder persönlicher Anstrengungen, dass sich der Akzent beim Dienstleistungsbetrieb «Jugend + Sport-Amt» nicht zu sehr von «Dienst» auf «Betrieb» verlagert.

Bei der Zürcher Amtsstelle handelt es sich um ein reines Jugend + Sport-Amt. Dementsprechend setzt sich sein Aufgabengebiet aus folgenden drei Hauptbereichen zusammen:

1. Leitausbildung
2. Vermitteln der Bundesleistungen an Jugend + Sport durchführende Organisationen
3. Eigene Veranstaltungen



Mit dem Öffnen und Verteilen der Post beginnt der Tag.



Leiterausbildung

Die kostenlose Leiterausbildung in kantonalen Leiterkursen ist eine der wichtigsten Leistungen, die Jugend + Sport anbietet. Dementsprechend erfreuen sich diese Kurse auch grosser Beliebtheit.

Das Angebot an Ausbildungsplätzen in kantonalen Kursen ergibt sich aus der Nachfrage seitens der Sport- und Jugendorganisationen. Als grosser Vorteil bei der Gestaltung des Kurskalenders erweist sich die enge regionale Zusammenarbeit der Kantone in der Ostschweiz. Jeder Kanton wird dadurch in die Lage versetzt, allen seinen Kandidaten Kurse anbieten zu können, ohne selbst in jedem Sportfach Kurse durchführen zu müssen. Und dort, wo aufgrund der grossen Nachfrage mehrere Kurse notwendig sind, können den Interessenten, dank gegenseitiger Platzreservation, mehrere Kursdaten zur Auswahl angeboten werden.

Nun ist das Festlegen des Kursprogrammes eine Sache. Eine andere Sache ist die, die geplanten Kurse zu organisieren und durchzuführen. Jetzt wird die Sache schon schwieriger. Obwohl das Problem der Selektion der Kandidaten nach wie vor noch nicht befriedigend gelöst ist und sich wohl auch nie hundertprozentig lösen lässt, gehört es keineswegs zu den schwierigsten Fragen bei der Organisation von Leiterkursen. Am meisten Sorgen macht dem Amt das Suchen und Verpflichten des Leiterkaders. Da das Jugend +

Sport-Amt nicht über festes Lehrpersonal verfügt, ist es auf die freiwillige Mitarbeit der Experten angewiesen. Aus verständlichen Gründen können längst nicht alle Jugend + Sport-Experten damit rechnen, von ihren Arbeitgebern für solche Einsätze freigestellt zu werden. Ebenso verständlich ist es, wenn Experten keinen unbezahlten Urlaub oder Ferien für ihre Ausbildungstätigkeit in kantonalen Kursen opfern wollen. Allzuhoch sind die Entschädigungen, die ein Amt dafür ausrichten kann, ja auch wieder nicht. So ist es denn eine der mühseligsten Aufgaben des Verantwortlichen, dauernd hinter den Experten her zu sein, damit ja alle geplanten Leiterkurse und Leiterfortbildungskurse zustande kommen.



12 000 Karten! Ist wohl jede am richtigen Platz?

Dafür verfügt das Zürcher Jugend + Sport-Amt über eine Einrichtung, die alle übrigen organisatorischen Arbeiten wesentlich erleichtert: das Sport- und Kurszentrum in Filzbach. Hier besitzt der Kanton Zürich eine hervorragende Ausbildungsstätte, wie geschaffen für Jugend + Sport-Leiterkurse.

Das Jugend + Sport-Amt Zürich organisiert im Jahr rund zwanzig eigene Leiterkurse und ebenso viele Fortbildungskurse. Der jährliche Zuwachs an Leitern 1 beträgt etwa 1500. Rund 1400 Leiter besuchen einen Fortbildungs- oder höheren Leiterkurs. Insgesamt sind heute auf dem Amt mittels einer manuell geführten Kartei rund 13 000 Leiter registriert, die etwa 16 000 Anerkennungen besitzen.

Angesichts dieses Umfanges und den vorhandenen Mitteln ist es praktisch unmöglich, ein lückenloses Informationssystem mit jährlich mehreren Postsendungen an alle Leiter aufzubauen, auch wenn dies von den Leitern, vom Amt und von der Eidgenössischen Turn- und Sportschule als dringend wünschbar erachtet wird. Aus diesen aber auch aus andern organisatorischen Gründen wurden nun erste Schritte unternommen, die Leiterkartei mit sämtlichen enthaltenen Angaben auf elektronische Datenverarbeitung überzuführen.

Vermitteln der Bundesleistungen

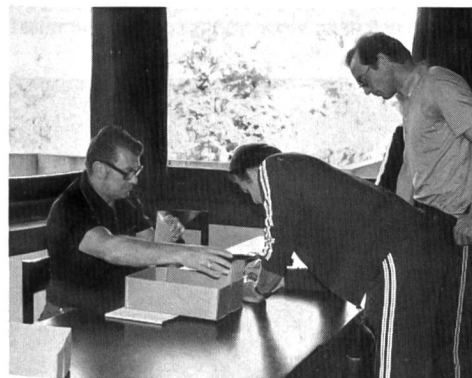
Auf diesem Gebiete arbeitet das Jugend + Sport-Amt treuhänderisch für den Bund. Die Aufgabe, den teilnehmenden Organisationen die ihnen zustehenden Mittel und Vergünstigungen zukommen zu lassen, macht mengenmässig den grössten Teil der vom Amt zu leistenden Arbeiten aus. Obwohl es sich dabei vorwiegend um reine Büroarbeit handelt, sind die Fragen, die sich hier täglich stellen, recht vielfältig. Wegleitend und massgebend sind auf der einen Seite die Vorschriften des Bundes. Auf der andern Seite stehen die verschiedenartigen Bedürfnisse der Vereine, Klubs, Jugendorganisationen und Schulen.

Da geht es zunächst einmal um die richtige Zuteilung der Betreuer-Experten. Grundlage dafür bilden Zuteilungslisten, die in periodisch stattfindenden Expertenbesprechungen in den einzelnen Sportfächern ausgehandelt wurden. Bei rund vierhundert Experten kann es natürlich schon einmal vorkommen, dass einem Verein der zugewiesene Experte nicht passt oder umgekehrt. In solchen Fällen heisst es flexibel sein, um die Angelegenheit zur Zufriedenheit der Beteiligten zu regeln. «Me muess halt rede mitenand!» gilt auch auf diesem Gebiete.

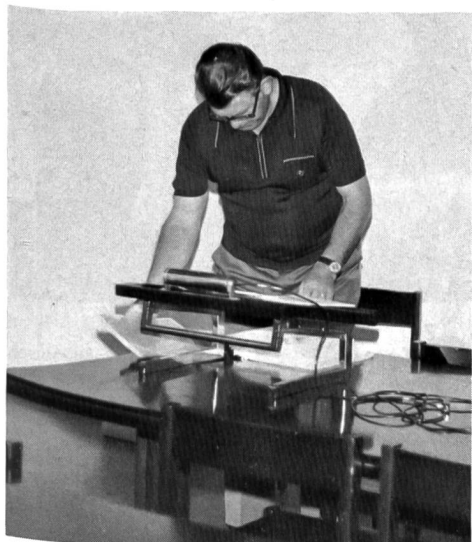
Oft kommt es vor, dass Experten anfragen oder sich gar beschweren, sie bekämen keine oder

zuwenig Sportfachkurse zur Betreuung zuge-
teilt. Der Grund liegt dann meistens darin, dass
es leider keine oder nur ganz wenige Kurse zu
betreuen gibt. Nichts wäre dem Jugend + Sport-
Amt lieber, als in den Sportfächern, die es be-
treut, einige Kurse mehr zu bearbeiten.

Etwelche Mühe bereitet den Mitarbeitern des
Amtes das Nichteinhalten der Termine für
Sportfachkursanmeldungen, Bestellungen, Ab-
rechnungen usw. Natürlich liegt meistens keine
Absicht dahinter. So etwas kann vorkommen.
Die Sachbearbeiter müssen sich überhaupt bei
der Beurteilung von eingereichten Unterlagen
immer vor Augen halten, dass es sich bei vielen
Leitern nicht nur um Amateursportler, sondern
auch um Freizeitadministratoren handelt. So ist



Die Tätigkeit in einem Leiterkurs beschränkt sich für den Vertre-
ter des Jugend + Sport-Amtes nicht nur auf administrative Be-
lange, wie hier zum Beispiel auf das Auszahlen des Taggeldes...



...sondern erstreckt sich auch auf das Vermitteln der Jugend +
Sport-Theorien.

bei möglichen Unzulänglichkeiten ein wenig Ver-
ständnis und Nachsicht seitens des Jugend +
Sport-Amtes durchaus am Platze.

Anders ist es, wenn sich hinter falschen Anga-
ben betrügerische Absicht vermuten lässt. Sol-
chen Fällen, die glücklicherweise nicht oft vor-
kommen, muss selbstverständlich ein Riegel
geschoben werden.

Jährlich bearbeitet das Jugend + Sport-Amt in
Zürich 2000 Sportfachkurse und 300 separate
Leistungsprüfungen. Im Zusammenhang mit
diesen Anlässen hat es ferner zuhanden der Mili-
tärversicherung gut 600 Unfälle und Krank-
heitsfälle zu überprüfen und rund 2600
Material-, Karten-, Film- und Verpflegungsbe-
stellungen zu bearbeiten.

Eigene Veranstaltungen

Die eigenen Veranstaltungen des Kantonalen
Amtes für Jugend + Sport in Zürich beruhen auf
einer langjährigen, stolzen Tradition. Die in den
Jahren 1941 und 1942 ins Leben gerufenen kan-
tonalen Leistungsprüfungen, Ski- und Gebirgs-
kurse für Jugendliche waren die ersten derarti-
gen Anlässe in der Schweiz überhaupt. Sie bil-
deten im übrigen die Grundlage für den Aufbau
und die Ausgestaltung des Kriegs- und Nach-
kriegs-Vorunterrichts. Als im Jahre 1946 die
Durchführung von Kursen und Prüfungen prak-
tisch ganz den Sport- und Jugendorganisati-
onen übertragen wurde, verblieben bei der Abtei-
lung für Vorunterricht jedoch weiterhin jährlich
einige Gebirgs- und Skikurse, «um jenen Jugendl-
ichen Gelegenheit zur Teilnahme an Vorunter-
richtskursen zu geben, die keiner Jugendorgani-
sation angeschlossen waren oder deren Vereine
und Jugendgruppen sich der Vorunterrichtsar-
beit gegenüber passiv verhielten», wie es im
Geschäftsbericht der Militärdirektion damals
hiess. Diese Zielsetzung ist im Grunde genom-
men bis heute unverändert geblieben, mit der
Ausnahme natürlich, dass heute das Jugend +
Sport-Programm angewendet wird und dass die
Mädchen vollständig gleichberechtigt sind. Auch
auf letzterem Gebiete durfte die zürcherische
Amtsstelle seinerzeit Pionierarbeit leisten. Sie
organisierte unter finanzieller Beteiligung des
Kantons Ski- und Wanderlager für Mädchen, als
Jugend + Sport in der heutigen Form noch in
weiter Ferne lag.

Heute führt das Amt für Jugend + Sport jährlich
etwa 20 kantonale Jugendlager für rund 900
Jugendliche durch. Das Schwergewicht liegt
dabei auf den Sportfächern Bergsteigen, Wan-
dern, Skifahren und Skilanglauf. Vor drei Jahren
wurde das Angebot an Sportfächern erweitert.
Volleyball, Schwimmen, Leichtathletik und
Gymnastik + Tanz wurden neu in das Programm
aufgenommen – alles Sportarten, die von Schu-

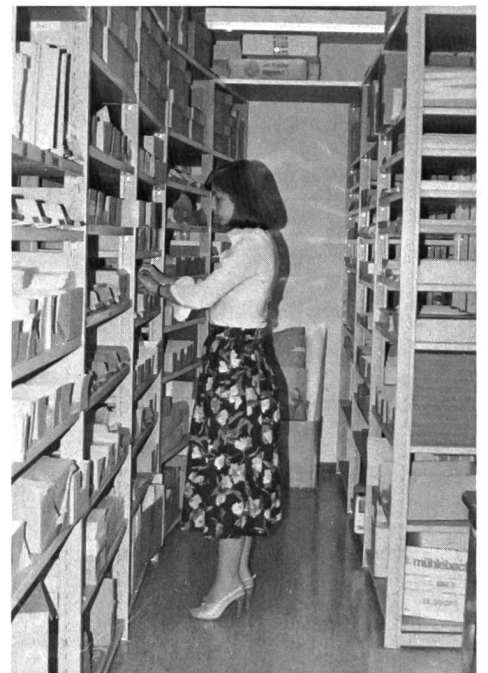
len und Verbänden in dieser Form weniger
gepflegt werden. Selbstverständlich gilt für kan-
tonale Jugendlager der Grundsatz, die Bestre-
bungen der Verbände in keiner Weise zu konkur-
renzieren.

Eine weitere, seit vielen Jahren von der zürche-
rischen Amtsstelle mit besonderer Sorgfalt be-
treute Veranstaltung ist der Zürcher Orientie-
rungslauf. Auch seine Geschichte geht in die
Kriegsjahre zurück. Mit seinen rund viertausend
Teilnehmern gehört der Zürcher Orientierungsl-
auf zu den grösseren Veranstaltungen dieser
Art in der Schweiz. Der Lauf zeichnet sich aus –
und daran wollen die Verantwortlichen festhal-
ten – durch seine volksfestartige und fröhliche
Stimmung: Nach sportlichen Strapazen musika-
lische Unterhaltung auf dem Festplatz bei Brat-
wurst und Bülbi mit anschliessender feierlicher
Rangverkündigung.

Das Durchführen eigener sportlicher Veranst-
altungen ist nicht nur eine schöne und dankbare
Aufgabe an sich, sondern fördert beim
Jugend + Sport-Amt auch das Verständnis für
Probleme anderer Organisationen, die sich mit
ähnlichen Fragen auseinandersetzen müssen.

Sportler oder Beamte?

Angesichts der Aufgaben, die einem Jugend +
Sport-Amt übertragen sind, kann sich vielleicht
einmal die Frage stellen, ob die Mitarbeiter des



Formulare, Formulare...!



Sportfachkurs bewilligt!



«Ich wohne in Volketswil und möchte gern in einen Handball-Klub eintreten, an wen soll ich mich wenden? Auf solche und viele andern Fragen geben die Mitarbeiter des Jugend + Sport-Amtes immer gerne Auskunft.

Amtes eher Sportler oder eher Beamte sein sollen. Natürlich kann die Frage nicht generell beantwortet werden, da sich die Arbeitsgebiete der einzelnen Angestellten zum Teil stark voneinander unterscheiden. Währenddem es sich bei einigen Stellen fast um reine Verwaltungstätigkeiten handelt, spielt bei andern der sportliche Aspekt eine grössere Rolle. Bei letzteren erweist sich sportliche Betätigung oder Mitarbeit in einer Sportorganisation sicher als Vorteil. Allerdings darf die Bindung an einen Verein oder Verband in der Erledigung amtlicher Pflichten nicht zu einer Vorzugsbehandlung irgendeiner Organisation oder Sportart führen. Auf der andern Seite kann aber auch ein sportlich nicht vorbelasteter Angestellter mit Erfolg auf einem Jugend + Sport-Amt tätig sein. Voraussetzung für erfolgreiches Wirken ist in beiden Fällen: berufliches Können und Freude an der Sache.

Und was macht der Chef?

Neben den bisher erwähnten Arbeiten gehören noch eine Anzahl weiterer Obliegenheiten zum Aufgabenbereich des Jugend + Sport-Amtes. Dazu sind etwa zu zählen: Abklärungen und Stellungnahmen zu Sportfragen für vorgesetzte Stellen, Vorbereitung und laufende Überwachung des Budgets, Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Turn- und Sportschule in Fragen ausserhalb der Tagesgeschäfte, Erstellen eines Jahresberichts, Mitarbeit in der Jugend + Sport-Kommission und in der Baukommission Sportzentrum Filzbach. Hier handelt es sich um Arbeiten, die im Falle Zürichs zusätzlich zur üblichen leitenden Tätigkeit in das Pflichtenheft des Chefs gehören. Hinzu kommt noch der interessante Bereich Information und Werbung: Teilnahme an Ausstellungen, Zusammenarbeit mit der Presse, Schaffung und Einsatz von Werbemitteln.

Schlussbetrachtung

So gestaltet sich denn der Alltag des Jugend + Sport-Amtes vielschichtig und abwechslungsreich: Zu den Routinegeschäften gesellen sich Sonderfälle, neben Alltäglichem gibt es Aussergewöhnliches, kleine Sorgen wechseln ab mit grösseren Problemen, starker Beanspruchung folgt normaler Arbeitsgang. In allen Fällen aber ist der Aufwand an Arbeitskraft, Ideen und Energie lohnend und befriedigend. Dass die geleistete Arbeit im Dienste einer guten und schönen Sache steht, davon sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überzeugt. Diese Überzeugung gibt auch immer wieder Ansporn, neue auf das Jugend + Sport-Amt zukommende Aufgaben freudig und mit Zuversicht anzupacken.

Neue Sportbälle, die nicht mehr verletzen

OR. Beim Volleyball ängstigen sich viele Spieler vor Verletzungen durch harte Würfe. Diese Gefahr ist mit dem neuen, hellgelben Pelikan-Volleyball aus unverwüstlichem Spezialschaum ausgeschlossen. Seine guten Flugeigenschaften, seine geringe Sprungfähigkeit und die weiche Oberfläche machen ihm zum beliebten Trainingspartner. Dieser Spielball ist extra leise, extra griffig und die Luft geht ihm nie aus. Bereits erfreut er sich in vielen Ländern in Sportklubs, in der Schule und in der Freizeit grösster Beliebtheit. Der Ball ist zirka 300 g schwer und misst



im Durchmesser 22 cm. Sein ebenfalls neuer «Kollege», der dunkelrote Pelikan-Handball aus Spezialschaum dagegen, ist ausgesprochen sprungstark mit den gleichen schützenden und vollen sportlichen Eigenschaften. Er weist einen Durchmesser von 18 cm auf und ist 250 g schwer. Diese körperfreundlichen, im Gebrauch überaus leisen Sportbälle eignen sich auch für therapeutische Zwecke in öffentlichen Räumen wie zu Hause hervorragend.



**Für Ihr
nächstes
Trainings-Camp!**

Leysin offeriert sein grosses Sport-Zentrum.

Gedeckte Eisbahn (Sommer und Winter), Curling, Mehrzweck-Sporthalle (45 x 27 m), Fussballplatz, Wurf- und Sprunganlagen, Tennisplätze (Sommer und Winter), Schwimmbäder, Minigolf. Alle Unterkunftsmöglichkeiten vom Massenlager bis zum Erstklass-Hotel.

Auskünfte:

Centre des Sports, 1854 Leysin, ☎ 026/6 14 42



Die neue Wintersport-Kombination im Jungfrau-Gebiet

Wissbegierigen helfen wir gern mit unserem kostenlosen Informations-Material.

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ, Ort:

Senden an: Verkehrsbüro, CH-3812 Wilderswil

Sport-Zentrum mit Tennis- und Squash-Halle
Günstige Unterkunft.

*Ihr Sportziel-
Wilderswil*

Senden Sie uns doch
den Coupon.



An den
**Europa-Meisterschaften
in Madrid** wurde dieser
glänzende Anzug
von der schweizerischen
Nationalmannschaft
(rhythmische Sportgymnastik)
getragen

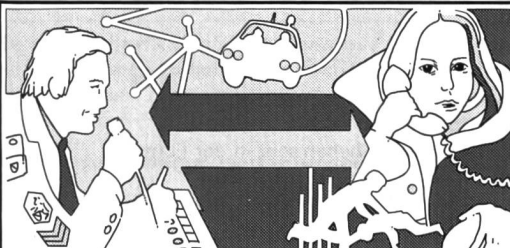
CARITE

Postfach, 6023 Rothenburg
Tel. 041/36 99 81 und 53 39 40

**In Liechtenstein
Ihr Ferien-
und Sportlager?**

Gut ausgerüstetes Pfadfinderheim in Schaan nimmt gut geführte Jugend- oder Erwachsenengruppen auf.
Für Kurse, Lager usw. Küche, Duschen, Spielfelder, Fertigverpflegung usw. Preisgünstig.

Anfragen an Walter Wenaweser,
Telephon 075 / 2 12 98
zwischen 18.30–19 Uhr



Die Kantonspolizei Zürich ist Kriminal-, Sicherheits- und Verkehrs-polizei. Sie will durch Aufklärung und Vorbeugung Verbrechen verhindern und dem Gesetz durch zielstrebige Verfolgung begangener Straftaten Nachachtung verschaffen. Sie gewährleistet Sicherheit und Ordnung. Eine vielseitige Aufgabe für eine moderne Polizei.

Kantonspolizei Zürich

Wir suchen

POLIZEIASPIRANTEN

Wir fordern:

- Schweizer Bürgerrecht
- Alter 20 bis 30 Jahre
- gute Schulbildung
- abgeschlossene Berufslehre
- abgeschlossene mil. RS
- guten Leumund
- Mindestgrösse 170 cm
- gute Gesundheit

Wir bieten:

- gründliche Ausbildung bei vollem Lohn
- anspruchsvolle und vielseitige Tätigkeiten, bei denen immer der Mensch im Vordergrund steht
- sichere Anstellung und gute Besoldung
- zahlreiche Laufbahnmöglichkeiten bei der Verkehrs-, Sicherheits- und Kriminalpolizei

Melden Sie sich jetzt für die nächste Polizeischule an!

**Tag und Nacht
Tonband-
Information
Tel. 01 242 28 28**

Verlangen Sie unsere ausführlichen Informationsunterlagen oder telefonieren Sie uns. Unsere Werbestelle, Tel. Nr. 01/247 22 11, intern 2103, gibt Ihnen gerne Auskunft.

Talon

Senden Sie mir unverbindlich Informations- und Bewerbungsunterlagen. J+S

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Wohnort: _____

Bitte einsenden an:

**Kantonspolizei Zürich
Werbung, Postfach, 8021 Zürich**